

RUND UM LUDGERI

Aktionen des Mehrgenerationenhauses: Tanzen im Sitzen (Johann-Christian-Reil-Haus, 14 Uhr), Spielernachmittag in der KVHS-Cafeteria (14.30 Uhr), Ideenschmiede (15.30 Uhr), Lerntreff (16 Uhr).

Die Stadtbibliothek im Vosenhuhu ist heute von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 19 Uhr geöffnet.

„Die Brücke“ (Weltladen und die Gemeindebücherei) in der Ludgerikirche hat heute von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Die Dokumentationsstätte zur Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen, Gnadenkirche Tidofeld, Donaustraße 12, ist jeweils Donnerstags bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Der christliche Buchladen in der Friedensgemeinde Tidofeld, Am Schlickief 3, ist heute von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Das Lerncafé der VHS Norden, Gartenweg 21, ist heute von 16 bis 19.30 Uhr geöffnet. Info: ☎ 93 85 30 oder zu den Öffnungszeiten.

Die Hospizgruppe Norden, Mennonitenlohne 5, lädt heute von 16 bis 18 Uhr zur Sprechstunde ein. Info: ☎ (04931) 9720888.

Die Psychologische Beratungsstelle bietet heute keine Sprechstunde an. Interessierte können aber morgen von 16 bis 17 Uhr in die Beratungsstelle kommen. Info: ☎ 93 13 13.

Heute proben die Stadtorchester der Freiwilligen Feuerwehr Norden: Tea-Time-Orchester von 17.15 bis 18.45 Uhr und JuWi-Orchester von 19 bis 20.30 Uhr in der Schule Im Spiet. Info: www.stadtorchester-norden.de.

Der Norder Spielmannszug probt heute um 18.30 Uhr im Haus der Vereine. Interessierte sind willkommen. Info: ☎ 1 62 53.

Die Selbsthilfegruppe gegen Angst und Depressionen trifft sich heute um 19 Uhr in den Räumen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Norden, Osterstraße 38. ☎ 93 40 96.

Der Senioren-Computer-Club Norden trifft sich heute um 19 Uhr in der Gaststätte Mittelhaus zur Jahresversammlung mit Neuwahlen. Gäste sind eingeladen.

Die Blaukreuzgruppe trifft sich heute um 19 Uhr in der Andreas-Kirchengemeinde, Gottfried-Keller-Straße 3.

Der Freundeskreis für Suchtkranke und Angehörige trifft sich heute von 19.30 bis 21 Uhr, Am Alten Siel 1 (Alte Selschule).

Der Männergesangsverein Norden probt heute um 20 Uhr im Hotel Reichshof, Neuer Weg. Interessierte Sänger sind willkommen. Infos: Chorleiterin Natalia Schilref, ☎ 9750163 oder Vorsitzender Herbert Meinberg, ☎ 983 84 49.

KURZ NOTIERT

Rat tagt im Reichshof

NORDEN – Der Rat der Stadt Norden tagt heute um 18.30 Uhr im Saal des Hotels Reichshof, Neuer Weg 53. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Besetzung der Stelle des ersten Stadtrates.

KONTAKT

Magret Martens 925-246
Heidi Janssen 925-248
Aike Ruhr 925-243
Angela Janßen 925-245

Norden stimmt Integrationsvereinbarung zu

POLITIK Letzte Kommune im Landkreis – Höhere Kosten können nicht ausgeschlossen werden

NORDEN/AJ – Die Stadt Norden hat der „Regionalen Vereinbarung für die gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern in Kindertagesstätten im Landkreis Aurich“ als letzte Kommune im Landkreis am Dienstagabend zugestimmt. Wie Hans-Georg Rahmann vom Fachdienst Jugend, Schule, Sport und Kultur den Mitgliedern des zuständigen Ausschusses am Dienstagabend sagte, hätten andere Gemeinden im Landkreis diese Vereinbarung bereits befürwortet.

Im November wurde im Ausschuss darüber diskutiert, ob die Stadt Norden der Ver-

einbarung zustimmt oder nicht. Weil zu dem Zeitpunkt noch Klärungsbedarf bestand, wurde die Entscheidung auf die Sitzung am Dienstag verschoben. „Es ist wichtig, dass wir uns als Stadt nicht ausschließen“, sagte Rahmann. „Wenn wir dem Konzept nicht beitreten, besteht die Gefahr, dass wir langfristig als Träger von Kindergärten Probleme mit der Zulassung bekommen.“

In Norden gibt es zwei Träger, die Integrationsgruppen in Kindergärten betreiben. Dazu zählen die Stadt und die Behindertenhilfe. Letztere habe sich nach Gesprächen mit der Stadt-

verwaltung ebenfalls für das Konzept ausgesprochen, gab Rahmann bekannt. Die Vereinbarung soll in den kommenden Monaten noch weiterentwickelt werden. Dafür kommen verschiedene Gremien auf kommunaler und Landkreisebene zusammen, die konkrete Textvorschläge machen können, wie die Vereinbarung am Ende lauten kann. „Es wird eine Arbeitsgruppe installiert, die sich mit der Betreuung der Kinder auseinandersetzt.“

Eine Sorge der Träger ist, dass durch die neue Vereinbarung Mehrkosten entstehen, die die Bezuschussung des Landkreises

übersteigen. Die Entscheidung, ob die Kosten für die Betreuung eines Kindes mit Behinderungen übernommen werden, soll künftig vom Jugendamt, Sozialamt und Gesundheitsamt des Landkreises getroffen werden. Stellt der Hausarzt oder der Kindergarten fest, dass ein Kind zusätzliche Betreuung benötigt, müssen die Eltern einen Antrag ausfüllen und der Landkreis entscheidet auf den drei genannten Ebenen über die Kostenübernahme. Damit eine Integrationsgruppe gebildet werden kann, muss es derzeit in einer Kindergartengruppe mindestens zwei, aber maximal

vier Kinder geben, die einer zusätzlichen Betreuung bedürfen. Nun bestehe zukünftig die Gefahr, dass eine Kostenerkenntnis nur zustande komme, wenn vier Kinder mit Förderbedarf in einer Gruppe zusammenfinden, so Rahmann.

Die Stadtverwaltung schließt derzeit nicht aus, dass sich durch das neue Konzept höhere Kosten für die Träger von Integrationsgruppen ergeben. Konkret lässt sich darüber aber noch nichts sagen. Aus diesem Grund wurden bislang auch keine zusätzlichen Mittel dafür im Haushaltsplanentwurf für 2019 vorgesehen.

Kindergarten braucht neuen Standort

SOZIALES Behindertenhilfe will auch zukünftig weiter mit der Stadt Norden zusammenarbeiten

Die Kindertagesstätte am Moortief muss bis Ende 2020 aus den Räumen in der Schule ausziehen.

NORDEN/AJ – Der Kindergarten am Moortief wird aus seinen derzeitigen Räumlichkeiten ausziehen müssen. Hans-Georg Rahmann vom Fachdienst Jugend, Schule, Sport und Kultur der Stadt Norden bestätigte dies am Dienstagabend vor den Mitgliedern des zuständigen Ausschusses.

Bereits im November des vergangenen Jahres wurde bekannt gegeben, dass die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte, die von der Behindertenhilfe Norden geführt wird, für die Schule am Moortief benötigt werden. „Der Landkreis hat den Mietvertrag für die Räume mit der Stadt aufgekündigt“, sagte Rahmann. Bis zum 31. Dezember 2020 hat die Behindertenhilfe nun Zeit, neue Räume für die Kindertagesstätte zu finden.

Der Seitenflügel, in dem derzeit noch die Kindertagesstätte



Ab 2021 ist das kombinierte Schild der Schule und des Kindergartens am Moortief Geschichte. Weil die Grundschule mehr Platz braucht, muss der Kindergarten ausziehen. FOTO: BRUNS

untergebracht ist, wurde vom Landkreis an die Stadt Norden vermietet. Die Stadt hat die Räume dann an die Behindertenhilfe weiter vermietet. „Uns blieb keine andere Wahl, als den Mietvertrag zu kündigen“, sagte Rahmann.

Trotz allem ist die Behindertenhilfe weiterhin daran interessiert, mit der Stadt Norden zusammenzuarbeiten. „Wir haben nun knapp zwei Jahre Zeit, einen neuen Standort zu finden“, sagte Rahmann. „Das ist nicht sonderlich viel für die Planung und Fertigstellung eines neuen Kindergartens. Dennoch versuchen wir, gemeinsam eine Lösung zu finden.“

Im Zusammenhang mit der Kündigung und der Suche nach neuen Räumen führt die Verwaltung der Stadt Gespräche mit dem Geschäftsführer der Behindertenhilfe über eine mögliche Einführung von Krippenplätzen am neuen Standort. Das Interesse dafür sei vorhanden. Die Plätze würden aufgrund der hohen Nachfrage dringend benötigt.

Filme sollen zum Nachdenken anregen

PRÄVENTION Norder Integrationsbüro will aufklären und sensibilisieren

NORDEN – Das Integrationsbüro der Stadt Norden zeigt in Zusammenarbeit mit dem Apollo Kino mehrere Filme im Jahr zum Thema Integration. Neben speziellen Angeboten für Schulen gibt es dabei auch Filmreihen, die sich an andere Interessierte wenden.

So sind kürzlich rund 100 Schüler der Kooperativen Gesamtschule Norden der Einladung des Integrationsbüros zur Vorführung des Dramas „Was werden die Leute sagen“ gefolgt. Der Film zeigt unverblümt das Leben einer jungen Frau zwischen den strikt traditionellen Werten und Normen ihrer pakistanischen Familie und dem unbeschwerten Dasein als heranwachsender norwegischer Teenager. Doch als die Liebe zu einem Norweger ins Spiel kommt, kollidieren die beiden Welten mitei-

ander. Das junge Mädchen wird von ihrer Familie nach Pakistan gebracht, um dort ihre ursprüngliche Kultur zu lernen und sich an diese, statt an die westliche, anzupassen. Unverschönt wird der Verlust von Freiheit und Selbstbestimmung, Angst und Unsicherheit in einem „neuen“ Land thematisiert. So zeigt der Film emotional das Leben zwischen zwei Welten und Kulturen.

Diese Filmvorführungen sollen nach Angaben des Integrationsbüro-Teams zum Nachdenken anregen und verfolgen so das Ziel des gegenseitigen Verständnisses füreinander. „Wir wollen mit den Filmen nicht nur die Ankommenden erreichen, sondern auch diejenigen Bürger, die nicht so nah am Thema Integration dran sind“, erklärt Uwe

Fröbel, Leiter des Fachdienstes Bürgerdienste und Sicherheit der Stadt Norden. Ziel ist die Aufklärung und Sensibilisierung der verschiedenen Kulturen füreinander, um so eine gelungene Integration in der Stadt zu fördern.

So wurden im vergangenen Jahr bereits mehrere Filme mit unterschiedlichen Schwerpunkten, aber immer zum Thema Migration und Integration, gezeigt. In Kooperation mit der Kreisvolkshochschule (KVHS) Norden, dem Filmfest Emden-Norderney und den Norder Schulen – wie Kooperativen Gesamtschule Norden, Ulrichsgymnasium, aber auch Conerus-Schule und Oberschule – konnten insgesamt weit über 800 Zuschauer angesprochen und erreicht werden.

Als Adressaten wurden so Schüler, Flüchtlinge und Zugezogene, aber auch Fachkräfte und ehrenamtliche Helfer im Bereich Migration und Integration besonders angesprochen. „Wir wollen eine gewisse Bandbreite an Menschen erreichen“, sagte Fröbel. Die Filme außerhalb der Schülervorstellungen werden deshalb künftig frei für alle interessierten Besucher sein.

Im Idealfall, so hoffen die Organisatoren, werden durch die Filme Diskussionen angestoßen und neue Ideen für die Integrationsarbeit hervorgehoben. Denn „auch nachdem die Flüchtlingswelle abgeebbt ist, beginnt die Integrationsarbeit jetzt erst richtig“, ist sich Fröbel sicher. Wie viele Beispiele zeigen, können mit einer guten Integrationsarbeit soziale Probleme in der Zukunft vermieden werden.

Als Adressaten wurden so Schüler, Flüchtlinge und

Verein „Das Boot“ stellt sich vor

NORDEN/AIR – Zu einem Tag der offenen Tür am Dienstag in der Zeit von 14 bis 17 Uhr lädt der Verein „Das Boot“ Interessierte in die neuen Räumlichkeiten Am Zingel 1 in Norden ein. Der Verein unterstützt Erwachsene mit psychischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen in vielen Bereichen des Lebens. Nach einem Umzug vom alten Standort in Pewsium ist der neue Standort bezogen und die Tätigkeit kann aufgenommen werden. Das neue Gebäude beherbergt auch Musiktherapeutin und Coach Gudrun Wenzel. Zudem ist dort eine Geschäftsstelle des „Ex-In“-Projektes. Nähere Informationen erhalten alle Interessierten vor Ort.

Lese-Inseln unterstützen

NORDEN/AJ – Die Stadt Norden will die Lese- und Mathe-Inseln des Vereins Kinderwerk finanziell stärker unterstützen. Ein Grund dafür ist, dass dem Verein ab diesem Jahr Spenden in Höhe von mehreren Tausend Euro fehlen werden. Der jährliche Höchstbetrag der Stadt Norden wird ab 2019 von 8000 auf 10500 Euro angehoben. „Wir wollen die gut funktionierende Einrichtung damit entsprechend würdigen“, sagte Hans-Georg Rahmann vom Fachdienst Jugend, Schule, Sport und Kultur im Fachausschuss.

„Moment mal“: Sabrina Krökel stellt in der Norder KVHS aus

NORDEN – Ab Sonntag, 10. Februar, präsentiert der Künstlerin Sabrina Krökel in der Kreisvolkshochschule Norden, die erste Ausstellung im neuen Jahr und lädt daher alle Interessierten um 11.30 Uhr zur Eröffnung von „Moment mal“ mit Arbeiten von Sabrina Krökel ein. Nach der Begrüßung durch Kerstin Kolbe wird die aus Norden stammende Kunstvermittlerin

Doris Dirks die Künstlerin und ihre Arbeiten vorstellen.

„Sabrina Krökel erzählt mit Farbe. Sie choreografiert und komponiert ein Geschehen auf der Bildtafel, das eine Vielfalt an Assoziationen weckt“, berichten die Organisatoren. Es erfordert Zeit, sich die Arbeiten zu erschließen, doch dann eröffne sich ein Rhythmus ohne Musik, eine Geschichte ohne Worte. Die Formen, die

aufgesetzt, geklebt oder gedruckt seien, dienen als Festigung der schwingenden, dennoch flüchtigen Farbräumlichkeit, teils versperrt dies den Durchblick, teils lade es ein, tiefer einzutauchen in die Bildfläche.

Sabrina Krökel wurde in Braunschweig geboren, absolvierte ein Studium für höheres Lehramt und studierte Freie Kunst an der Hochschule für

Bildende Künste in Braunschweig und an der Ecole des Beaux Arts in Toulouse. Sie ist mit Ausstellungen in ganz Deutschland vertreten.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung in der Kreisvolkshochschule ist bis zum 22. März zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags (7 bis 22 Uhr), in den Ferien (7 bis 17 Uhr).